

Steckbrief einer Inselgruppe

# Kiribati (sprich: Kiri:ba:s) – Land der 33 Atolle

Dieter K. Reibold, DEØDKR

Verteilt auf eine Meeresfläche von über 5 Millionen km<sup>2</sup> (in welche die Bundesrepublik gut 14 mal hineinpassen würde) bilden 33 Atolle mit insgesamt gerade mal 810 km<sup>2</sup> Landfläche und knapp 93 000 Einwohnern die „Republic of Kiribati“ (T3). Die Ost-West-Ausdehnung dieses Gebietes beträgt mehr als 4890 km, die Nord-Süd-Ausdehnung knapp 2000 km.

**K**iribati, mit der Hauptstadt Tarawa, entstand im Jahre 1979 durch die politische Vereinigung mehrerer ehemaliger Kolonialgebiete, die man zuvor unter den Namen Gilbertinseln, Phoenixinseln und Linieninseln kannte. Das Staatsgebilde Kiribati gliedert sich heute wie folgt:

- West Kiribati (mit der Hauptstadt Tarawa) T30, ehemals Gilbert Islands
- Central Kiribati T31, ehemals Phoenix Islands
- East Kiribati T32, ehemals Line Islands
- Banaba Island T33, ehemals Ocean Island

Die Amtssprachen in Kiribati sind englisch und gilbertesisch (kiribati). Das Land hat nur geringe wirtschaftliche Ressourcen: Die reichen Phosphatvorkommen auf der Insel Banaba waren bereits zum Ende der Kolonialzeit erschöpft. Der Fischfang sowie der Anbau von Kopra und Kokosnüssen stellen heute neben dem Tourismus eine der Haupteinnahmequellen der Inselrepublik dar. Hervorzuheben wäre noch der „Export“ von einheimischen Seeleuten, die auf der Seemannsschule „Marine Training Center MTC“ von Kiribati ausgebildet werden. Knapp 1000 Kiribatis arbeiten derzeit als Seeleute auf allen Meeren der Welt.

**Besonders gesucht**

Einige IOTA-Gruppen aus Kiribati zählen zu den besonders gesuchten Zielen für die „Inseljäger“. Da es derzeit keine „einheimischen“ Amateurfunkstationen in der Republik Kiribati gibt, sind wir alle auf die unregelmäßig stattfindenden DXpeditionen angewiesen, was dann zu mächtigen Pile-Ups und zu Frustration bei denjenigen führen kann, die nicht (sofort) „erhört“ werden.

**T32B – März 2000**

Walt, WØCP, und Jim, KKØT, führten im März 2000 eine DXpedition auf das Kiri-



timati Atoll, Eastern Kiribati, OC-024 durch, sehr zur Freude vieler IOTA-Sammler. Auf ihrer QSL-Karte druckten sie eine kurzgefasste Historie des Kiritimati Atolls ab.



**T33RD – Februar 2001**

Jarda, OK1RD, Jiri, OK1RI, und Slavek, OK1TN, führten im Februar 2001 eine DXpedition auf die Insel Banaba (Banaba Island, früher: Ocean Island), OC-018, durch, was von sehr vielen IOTA-Sammlern weltweit sehnsüchtig erwartet worden war. Zum Thema Pile-Up schreiben die drei auf ihrer QSL-Karte: „Thanks to Japanese and American radioamateurs for consideration during pile-ups. We would like to remind European hams that radio-amateur activity is still only a hobby.“



**T3ØXX – Januar 2007**

Toshi, JA8BMK, erfreute die DXer und die IOTA-Sammler im Januar 2007 mit seiner Aktivität aus Tarawa, Western Kiribati, OC-017. Seine QSL schmückt eine einheimische Schönheit am Strand.

**Papua-Neuguinea, das Land des „Tok Pisin“**

Kennen Sie Tok Pisin? Möglicherweise unter einer anderen Bezeichnung, wie etwa „Pidgin Sprache“ oder „Pidgin Englisch“. Das Wort Pidgin entstand zur Kolonialzeit durch die (fehlerhafte) Aussprache des Wortes „business“ durch chinesisch sprechende Menschen. Pidgin Englisch ist eine Mischung aus Englisch und regionalen Sprachen und wird z.T. in Südostasien, besonders aber in Melanesien und in Polynesien gesprochen. Da der Begriff „Pidgin Englisch“ doch sehr an die vergangene Kolonialzeit erinnert, sollte man statt dessen heute lieber den Begriff „Tok Pisin“ (= talking pidgin, to talk pidgin) verwenden. Tok Pisin ist – neben Englisch – eine der knapp 800 (in Worten: achthundert) lebenden Sprachen, die heute in Papua-Neuguinea (P2) gesprochen werden. Damit sind (je nach Zählweise) ca. 20–40 % aller lebenden Sprachen der Erde in PNG zu Hause.

**Die Staatsform**

Das Land selbst ist eine parlamentarische Monarchie innerhalb des britischen Commonwealth mit Königin Elisabeth II als formellem Staatsoberhaupt. Das Land ist ca. 460 000 km<sup>2</sup> groß und hat derzeit ca. 5,5 Mio. Einwohner. Es ist nach Indonesien und Madagaskar der drittgrößte Inselstaat der Erde und umfasst den Osten der Insel Neuguinea und eine Vielzahl vorgelagerter Inselgruppen, Inseln und Inselchen – ein Eldorado für IOTA-Sammler. Papua Neuguinea zeigt auf engstem Raum eine lückenlose „Dokumentation“ seiner Entwicklung, von steinzeitlichen Lebensformen in manchen Bergtälern bis hin zur nationalen Fluglinie „Air Niugini“, mit modernster Navigationstechnik. Die Wirtschaftsfaktoren „Dienstleistung“ und „Tourismus“ gewinnen ständig an Bedeutung und das Bildungswesen bereitet die Menschen auf anspruchsvolle Tätigkeiten in einer globalisierten Weltwirtschaft vor.

**Amateurfunk**

PNG bietet mit über 20 IOTA-Gruppen ein reiches Betätigungsfeld für IOTA-Sammler. Aus Mangel an genügend einheimischen Hobbyfreunden sind Amateurfunk-Verbindungen nach P2 in der Regel nur dann möglich, wenn sich DXpeditionen vor Ort aufhalten. Im Zeichen

des gerade aufblühenden Tourismus in PNG ist damit zu rechnen, dass in Zukunft immer mehr Hobbyfreunde nach PNG reisen werden, um dort gleich zwei wichtige Dinge miteinander zu verbinden: Sie erleben einerseits einen ganz ungewöhnlichen Urlaub im „Land of the unexpected“, andererseits können sie als DXpeditionäre mehrere Stunden täglich mit großer Freude ihrem Hobby nachgehen und mit aller Welt funken. Als SWL zweifle ich allerdings gelegentlich am vielgerühmten „Ham-Spirit“, wenn ich hören muss, wie starke Stationen sich nach dem Motto „Hoppla, jetzt komm’ ich“ vordrängen, ohne vorher richtig hinzuhören und mitbekommen zu haben, dass die Station in PNG derzeit nach einer Liste aufruft bzw. „by numbers“ arbeitet. Das Motto „erst hören, dann senden“ würde hier vielfach helfen.



**P29CC – „Chip“ Crocket**

Eine der ganz wenigen (fast) einheimischen Stationen aus PNG war P29CC, der dieses Land auf seiner QSL-Karte als „Land of the unexpected“ bezeichnete, womit er wohl seine Erlebnisse in PNG sehr treffend umschrieben hat. Der Inhaber des Rufzeichens P29CC war OM Marvin „Chip“ Crocket, der bis vor wenigen Jahren in PNG als Missionar arbeitete. Inzwischen ist Chip nicht mehr in PNG und bittet darum, nun keine QSL-Wünsche mehr an ihn zu richten.



**VU2PTT - DX aus Indien!**

Prasad, VU2PTT, ist einer der aktivsten Funkamateure in Indien. Durch eine sehr gute Betriebstechnik in Telegrafie und SSB ist er vielen von uns aus Pile-Ups und Contesten sehr gut bekannt. In den späten 70er Jahren hatte er seine Freude daran, entfernte Rundfunkstationen zu empfangen. Als er eines Tages zufällig eine „private Funkstation“ empfing, öffnete sich eine neue Welt für ihn. Er hatte Chack, VU2TTC, in AM auf dem 40-m-Band empfangen. Im Laufe des QSOs fand er dessen Wohnort heraus und nahm sofort Kontakt mit ihm auf. Er wollte wissen, wie man es anstellen muss, dass man seine eigene Funkstation betreiben darf. Chack versorgte ihn mit seinen handgeschriebenen Unterlagen über den Amateurfunk und Kopien eines Kassetten-Morsekurses. 1982 bestand Prasad seine Lizenzprüfung, bekam allerdings erst drei Jahre später seine Sendegenehmigung. Solche Wartezeiten waren zu dieser Zeit in Indien völlig normal. „Bitte by the DX Bug“, wie er selbst sagt, startete er die DX-Jagd mit einem selbst gebauten 40-m-Röhrensender (2 x 1625) und einem kleinen Rundfunk-Transistorempfänger. Die Station wurde kontinuierlich ausgebaut und Stück für Stück kamen auch die restlichen Kurzwellenbänder hinzu. Bereits in 1987 fuhr Prasad sein erstes 160-m-QSO mit Kuwait, 9K2MU. In den folgenden 20 Jahren entwickelte sich Prasad zu einem begeisterten Contester. Sowohl unter VU2PTT als auch seinen Sonderzeichen wie AT2PTT, ATØPTT oder VU4ØPTT war er in Funkwettbewerben wie BERU, RDXC, CQ WPX vertreten. Und natürlich fehlt VU2PTT auch nicht in den weltbekanntesten IARU, WAE & CQWWDX Contesten. Trotz zeitweise sehr starken lokalen Störungen (QRM), mitten in einem stark bewohnten Stadtteil von Bangalore, bleibt seine Begeisterung für das Hobby ungetrübt. Heute besteht seine Station aus einem ICOM IC-756 PRO, einer Heathkit SB-200 Linear und einem Force 12 C3S 3-Band-Beam. Der größte Teil seiner Logs sind übrigens im LoTW hinterlegt. Weitere 20 000 QSOs folgen, sobald er seine restlichen handgeschriebenen Logs in den Computer übertragen hat. Rudolf Klos, DK7PE



**P29NI – Oktober 2005**

Joyce und Derek Cox, G3KHZ, waren im Oktober 2005 elf Tage lang auf Normanby Island (OC-116) und bescherten vielen Hobbyfreunden eine neue IOTA-Gruppe.



**P29VV – Juni 2006**

Johan Willemsen, PA3EXX, war im Juni 2006 auf Grove Island und brachte damit OC-181 in viele Logbücher.

Dieter K. Reibold, DEØDKR



**Beiträge für „Pile-Up“ an:**

Andreas Hahn, DL7ZZ  
Tegtkamp 13  
31319 Sehnde  
dl7zz@darz.de

1949 vereinigte die australische Regierung ihr „Territory of Papua“ mit dem 1921 vom Völkerbund übernommenen Treuhandgebiet (das ehemalige deutsche „Kaiser-Wilhelms-Land“) zum „Territory of Papua and New Guinea“, das Ende 1973 die Autonomie und 1975 als Papua-Neuguinea die Unabhängigkeit erhielt. Hauptstadt ist Port Moresby.

**Landesinformationen**

- Name:** Kiribati (kiribat.) / Republic of Kiribati (engl.)
- Geogr. Lage:** zwischen 5° N und 12° Süd sowie 169° 0 und 150° W
- Fläche:** 811 km<sup>2</sup> (Landfläche)
- Einwohnerzahl:** 108 000 (2007)
- Bevölkerungsdichte:** 114,1 Einw./km<sup>2</sup>
- Unabhängigkeit:** 12. Juli 1979
- Zeitzone:** UTC +12, +13, +14 (keine Sommerzeit)



Zwischen den Gilbert- und Phoenixinseln verläuft der 180. Längengrad und damit, bis Ende des Jahres 1994, die internationale Datumsgrenze. Um innerhalb des gesamten Staatsgebietes ein Datum verwenden zu können, wurde zum 1. Januar 1995 die Datumsgrenze so geändert, dass ganz Kiribati westlich davon liegt. Die östlichste der Line Islands (Caroline Island) heißt seit 1. Januar 2000 „Millennium Island“, weil auf dieser Insel der erste Sonnenaufgang des 3. Jahrtausends beobachtet werden konnte.

(Quelle: Wikipedia)

